

POSITIONSPAPIER



KEIN KIND DARF ZURÜCKBLEIBEN

Schule für alle
Grundschüler*innen
ermöglichen



KEIN KIND DARF ZURÜCKBLEIBEN

Schule für alle Grundschüler*innen ermöglichen

Kinder brauchen Schule. Die drei vergangenen Monate ohne Schule sind für Sechs- bis Zehnjährige eine lange Zeit in ihrer Bildungsbiografie. Kinder brauchen Schule vor allem als Lebensraum, in dem alle die pädagogischen Erfahrungen gesammelt werden können, die im Homeschooling nicht möglich sind: gemeinsames Lernen, soziales Lernen, „bewegen im deutschen Sprachraum“ (was für Kinder mit Migrationshintergrund besonders wichtig ist). Zudem müssen die Familien mit kleinen Kindern dringend entlastet werden. Die Schulen sind jedoch mit Doppel- und Mehrfachstrukturen wie Wechselmodell, Notbetreuung und beginnenden Ganztagsangeboten organisatorisch überfordert.

Da auch zunehmend wissenschaftliche Studien (z.B. des Universitätsklinikums Ulm vom 16. Juni 2020) zu dem Ergebnis kommen, dass kleine Kinder scheinbar weniger gefährdet durch das Corona-Virus sind und den Erreger auch nicht mehr, sondern eher weniger verbreiten, wollen wir Grüne ab 1. Juli 2020 allen Grundschulkindern wieder den Schulbesuch ermöglichen. Die Entscheidung für die Schulöffnungen liegt vor Ort bei den Schulen und Schulämtern in Abstimmung mit den Gesundheitsämtern. Bis zu den Sommerferien sollen alle Kinder in der Klasse unterrichtet werden können. Dabei gilt jedoch weiterhin, wie bereits vor den Pfingstferien, dass Eltern ihre Kinder im Falle einer Verhinderung durch formlose Information an die Schule weiterhin zuhause unterrichten können.

Die Corona-Pandemie begleitet uns noch längere Zeit, so hat sich auch der Schulalltag für die Schüler*innen verändert. Deshalb sind auch für unsere Kleinsten weitere Schutzmaßnahmen notwendig. Bei kleinen Kindern kann nicht auf einem Abstand von 1,5m beharrt werden. Wir wollen daher das „social distancing“ durch ein „smart distancing“ ersetzen. Das heißt: die einzelnen Klassen bleiben – auch auf dem Pausenhof – unter sich, in den Schulen werden Atemschutzmasken zur Verfügung gestellt und das Tragen der Masken außerhalb des Unterrichts ist verpflichtend, beim Kommen und Gehen werden Abstandsregeln beachtet, Hygieneregeln (wie regelmäßiges Händewaschen) werden befolgt und eingeübt. Lehrerinnen und Lehrer werden auf das Virus getestet und an den Eingängen erfolgen Temperaturmessungen. So oft wie möglich findet Unterricht im Freien statt. Wir vertrauen darauf, dass unsere Grundschullehrkräfte wissen, was die Kinder jetzt sozial-emotional und kognitiv „brauchen“, sie sollen die pädagogische Freiheit haben, die dafür nötigen innovativen Lernformen einzusetzen. Außerdem muss es für die Schulbegleiter*innen weiterhin möglich sein, die ihnen anvertrauten Inklusionskinder zu betreuen. Dazu soll ihnen die notwendige Schutzkleidung zur Verfügung gestellt werden.

Wir gehen aufgrund des Pandemiegeschehens nicht davon aus, dass Schule nach den Sommerferien „wieder normal“ stattfinden wird, es muss immer wieder mit z.T. lokalen Schulschließungen gerechnet werden. Konzepte für Homeschooling und die entsprechende digitale Ausstattung für alle Beteiligten müssen daher bis zum Beginn des neuen Schuljahres vorbereitet werden.

In den Sommerferien ist es heuer besonders wichtig, von staatlicher Seite pädagogische Angebote für die Kinder und Betreuungsangebote für die Eltern zu machen. Dies kann vor Ort, z.B. in den jeweiligen Bildungsregionen geschehen, muss aber vom Freistaat – auch finanziell – unterstützt werden. Lehrkräfte sollen an derartigen Programmen freiwillig bzw. gegen eine zusätzliche Aufwandsentschädigung teilnehmen können, werden aber nicht dazu verpflichtet.

Stand: Juni 2020

Stand: Juni 2020



KONTAKT:

Anna Toman, MdL
Schulpolitische Sprecherin

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München

Tel.: 089 4126-2955

anna.toman@gruene-fraktion-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de